

Genau so schnell, wie sie erschienen waren, verschwanden die Ohren wieder im Gebüsch.

Ferdi und seine Freunde schauten sich verwundert an.

„Wer oder was ist da? Zeigt euch, Fremdlinge!“, rief Ingo.

„Wenn überhaupt, sind wir die Fremdlinge hier!“, zischelte Franzl ihm zu.

„Wir wollen euch nichts Böses!“, erklärte Lisa mit ruhiger Stimme. Zur Antwort klang es ängstlich aus dem Dickicht: „Aber was macht ihr denn hier?“

Lisa erklärte: „Wir haben ein Baumhaus gebaut! Wenn ihr wollt, dürft ihr es anschauen!“

Flugs schossen mehrere Köpfe mit neugierig aufgerissenen Augen aus dem Busch hervor.

„Oh, Hasen!“, rief Tierfreundin Franzl begeistert.

„Was ist das, ein Baumhaus?“ Die Frage kam vom Hasen mit den längsten Ohren, er schien der Anführer zu sein.

„Kommt doch mit und schaut es euch an!“, lud Franzl die Langohren freundlich ein. „Ich bin übrigens Franzl, und das sind meine Freunde Ferdi, Ingo, Berti und Lisa!“

„Ich heiße Tabsi“, erwiderte der Langohrige.

„Ein Bau im Baumwipfel!“ „Unglaublich!“ „Ein Weltwunder!“ Die Hasen-Versammlung blickte staunend zum Baumhaus empor.

Franzl hatte eine Idee: „Wer will das Haus besichtigen?“, rief sie und knotete ein Seil an den Henkel des Picknickkorbes.

„Ihr setzt euch in den Korb, und wir ziehen euch herauf!“, erklärte Franzl.

„Ein Langohren-Lift!“, schmunzelte Ingo. „Prima Idee!“

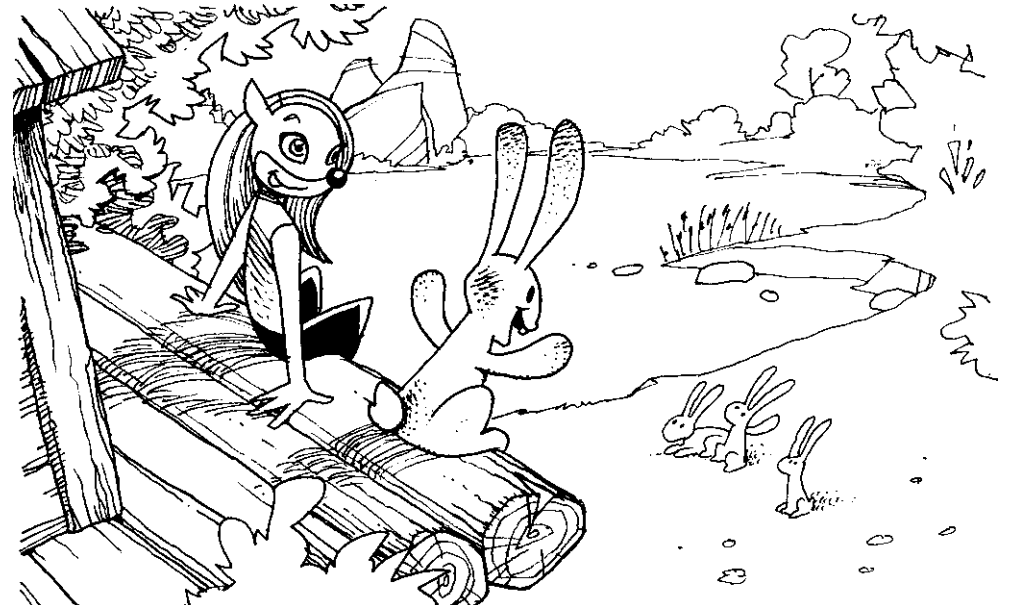
Die Hasen hopsten ängstlich zurück. Nur Tabsi trat mutig hervor: „Ich zuerst!“ Seine Augen blitzten entschlossen.

„Die Aussicht ist einmalig! So habt ihr unser Tal noch nie gesehen!“ Tabsi winkte seinen Hasenfreunden vom Baumhaus aus zu.

Schon bald war das ganze Baumhaus mit Hasen bevölkert, die aufgeregt in alle Richtungen zeigten.

„Ich wusste gar nicht, dass man auch über der Erde wohnen kann!“, sagte Tabsi begeistert.

„Wo denn sonst?“, fragte Ingo verwundert.



„Wir wohnen in einer unterirdischen Hasenstadt!“, erwiderte ein anderer Hase, der Hoppsi hieß.

„Unsere Bauten sind unter dem ganzen Tal verstreut und durch ein kompliziertes System von Tunneln miteinander verbunden!“, ergänzte Tabsi stolz. Berti machte ein grimmiges Gesicht: „Heißt das, ihr habt alles unterhöhlt? Dann ist das bestimmt der Grund, warum hier der Boden schwankt!“

„Von wegen!“ Tabsi blickte Berti grimmig an, die Pfoten vorwurfsvoll in die Seiten gestemmt. „Wir waren davon genau so überrascht wie du!“

„Vielleicht seid ihr ja Schuld an den Erdstößen!“ Ein zierliches Hasenmädchen mit vorwitzigem Gesichtsausdruck hatte den Kopf vorgestreckt: „Schließlich haben sie erst begonnen, als ihr in unser Tal gekommen seid!“ Lisa schaute nachdenklich. „Wirklich?“, fragte sie. „Das ist seltsam.“ Sie machte ein nachdenkliches Gesicht.

Das Hasenmädchen stellte sich vor: „Übrigens, ich heiße Coco“.

Sie hatte kaum ihren Namen ausgesprochen, als ein ohrenbetäubendes Donnern ertönte.

Erschrocken blickten sich alle an. Wieder begann die Erde zu beben, diesmal noch stärker als beim letzten Mal.

Der Baum samt Baumhaus begann zu schwanken.

„Haltet euch fest!“, rief Ferdi. „Es geht wieder los!“

FORTSETZUNG FOLGT ...